sonttene

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint zweimal täglich (morgens und abends), an Sonn- und Festtagen nur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage "Zeitbilder". Sonstige Beilagen und Rubriken: Finanz- und Handelsblatt, Grundstücks-, Hypotheken- und Geldverkehr. Für Reise und Wanderung, Literarische Umschau, Wissenschaftliche Sonntags-Beilage, Allgemeine Verlosungs-Tabelle.

Bezug: In Groß-Berlin monatlich 8 Mark bei tägl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich 2.80 M. oder viertelf. 8.40 M. ohne Bestellgebühr. Anzeigen: Zeile 80 Pl. u. 40 % Teuerungszuschlag. Familienanzeigen 1 M. nette die Zeile. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Annahme im Üllsteinhaus, Berlin SW 68, Kochstr. 22-26, und in allen Geschäftsstellen des Verlages

îm Verlage von Ullatein & Co, Vereniworti.fürdie Redaktion (mit Ausnahme des Handelstells): H. Bachmann in Berlin

Schriftleitung: Berlin SW 68, Rochftrage 22:26

Fernsprech - Zentrale: Ulistein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 his 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 his 15 281

Die Regierung für Vermögensabgaben.

Umfalsende Steuerpläne.

Melbung bes Bolffichen Telegraphen-Büros

Der Weltfrieg hat bem beutschen Bolte ungeheure Lasten auf. erlegt. Sie tonnen nur getragen werden, wenn fie gerecht verteilt werben. Deshalb find Vermögen und Einkommen in jeber Form exheblich schürfer als bisher heranzuziehen. Gin burchgreifender Ausbau ber bireften Steuern muß bie Grundlage bes neuen Steuerwesens bilben und ungefäumt in Angriff genommen werben.

Bu biefem Zwed hat ber Rat ber Bollsbeauftragten im Ginvernehmen mit dem Staatssekretur des Reichsschantes folgendes

Bunadft follen bie Rriegsgewinne einzezogen werben, und zwar in der Form

1. einer außerordeutlichen Arfegsabgabe für bas Rechnungsjahr 1919, wodurch die durch Gefch vom 26. Juli 1918 eingeführte Abgabe vom Mehreinkommen und vom Bermögen bei Einzelpersonen auf ein weiteres John euftredt, und die Enfetung ber Abgabe vom Mehrgewinn ber Gesellschaften für bas 5. Artegsgeschäftsfahr fortgesett wird, nachdem durch Berordnung vom 15. November 1918 bereits die Bilbung einer Kriegssteuerrlicklage in Höhe non 80 v. g. des Mehrgewinnes — gegenüber bisher 60 v. S. - vorgeschrieben worden ift;

einer außerordentlichen Abgabe pom Bermögens. gu machs, wodurch bie mahrend ber gefamten Dauer bes Krieges entstandene Bermögensvermehrung dergeftalt erfaßt werden foll, bag fie unter Schonung Keiner Beträge in vollem Umfang wieder ber Allgemeinheit zugeführt wird. Die bereits auf Grund des Kriegssteuergeseiges vom 21. Juni 1916 gezahlte Steuer wird angerechnet.

Bon bem nach Einziehung ber Ariegsgewinne verbliebenen Vermogen foll eine große allgemeine Bermogensabgebe erhoben werden, die in starker Prograssion auswigen, jedoch bie Grenzen der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht Aberfchreiten, Familienftand, Alter und Erwerbojagigfeit bes Steuerpflubtigen berückjächtigen und gum mindeften in ber Art ihrer Gr. hebung den verschiedenen Gattungen der Vermögensanlage Rechnung tragen wird. Die Beranlagung muß auf einen bestimmten Silaftag obgestellt werben; um jedoch bie hiermit verbundenen hen Aufälliafold i auszugleichen, kusbesondere auch das sich noch nachträglich bildende neue Bermögen in entsprechenber Weise zu belasten, jos im Anschluß an die Bermögensabgabe ein Alnebau ber Befititauer erfolgen.

III.

Die hopen Sintommen follen ftarter belaftet weiden, indem eine Reids-Ginkommenftener mit weiter geführter Progreffion mindeficus für bieje Gintommenftenerftufen eingeführt wirb.

IV.

Die einzelnen Girtommenquellen follen in erweitertem Umfang ber Besteuerung erfchlossen und bem Reiche zugänglich gemacht merban. Gine Rapitalertragsftener foll bie Etträgniffe bes Kapitals (Kupous, Dividenden, Lypothekenzinsen usw.), eine Betrichsertragsfleuer, bie einen gemiffen Minbeft. betrag überfteigenden Gewinne geschäftlicher Unternehnungen er-

Die Erbigaftsstener soll unter Meitersührung ber Propreffion ftart behöht werben. Gie foll auf Abköminlinge und Shegutten ausgebehnt merben. Für bie Sahe bes Abgabefates foll nicht nur der Betrag der Erbschaft, sondern auch die Bermögenslage bes Erben berickfichtigt werben.

Gine besondere Abgebenarbnung foll bafür forgen, daß die zu erlaffenben Gefege auch wirkfam, gleichmäßig und gerecht ausgeführt werben. Die Beranlagung foll überall in die Sande finanziednisch besonders porgebilbeter Personen gelegt werden. Cowell nicht schon bie nen zu belebende S' warral zu einer wahrheitsgemäßen Giniciginng führt, foll fie burch frantliche Bwangsmittel unbedingt gefichert werden.

Die Entwürfe au I (Gingiehung ber Kriegegewinne) find bereits fertiggestellt; ihre Beröffentlichung ift angeordnet. Auch die übrigen Magnahmen find in Angriff genommen und follen fo finell wie möglich zum Abschluß gebracht werben.

Die Reichsregierung: Scheibemann. Der Staatsjetretar des Reichsichagamts. Shiffer.

Das Schreckensregiment in Posen.

Drahtmelbung ber "Bossischen Bettung".

* Breslau, 30. Dezember.

Ein Augenzenge, ber mit bem letten Zuge gestern abend aus Pojen geflüchtet ift, berichtet über die Borgunge in Pojen noch folgende Ginzelheitent Die Zeitungen erfcheinen mit Ausnahme ber "Pojener Reuesten Rachrichten" nicht mehr. Auch biefes Blatt steht unter polnischer Kontrolle. Der Rebattenr bes "Pajener Sagbinttes", Gfingel, ift verhaftet worden; auch ber Profident der Anstedlungskommission, Ganse, und der Director bes größten Pofeier Gafthofbetriebes, bes Botels gur Stabt Rom", find verhaftet worden; legerer angeblich, weil vom Dach des Hotels mit Majchinengewehren geschoffen worden sein foll."

Es finden dauernd Haussuchungen ftatt, auch bes Rachts, und die Leute werden einsach aus den Betten geholt. Golde Hausjuchungen fanden vor allem in den Bantinstituten frait, wa Bilder, Werigegeuftaube und bergleichen einfach geraubt murben. Einem Raufmann, bei bem eine folde Saussuchung mach Waffen stattsand, wurde ein kostbarer Pelamantel gestohlen. Als ber Befiger fich bei bem pon ben Bolen befegten Boltzeipröff. dium beschwerte, lenguete die Patrouille seine Angaben und ex murba wegen Berleumbnug auf bem Wil elmplag frand. rechtlich erschaffen, Alle 10 Minuten etwa beingen neue Patrouillen in die Wehnungen der Deutschen ein und durchwühlen alles und Maffen. Gie entfernen alle fpigen Gegenftanbe, fogar Briefoffner, Rabeln ufm.

Viele Horben find vom Lande in die Stadt gezogen und geben fich hier als Patrouissen aus. Sie nehmen nicht nur bie Waffen fort, fonbern entreißen ben Bewohnern ihre Bortemonnaies. Sparkaffenblicher ufm. In verschiedenen Saufern murden Deutsche erichoffen, weil behauptet murbe, bag aus ben Fenftern geschoffen worden fet. Jufolgedeffen maffen die Fenfter geschloffen bleiben. Die Golbaten, melde Botrouillenbienfte perrichten, gehüren meift ber Jugendwehr an und find mit Gemefren und Sanbgranaten bewaffnet. Wenn ihre Sinfforderungen, bie in polnifder Sprache an bie Strafeupaffanten gerichtet merben, nicht verstanden werben, fo helfen fie mit ben Gewehrkolben

Die Offiziere in ben Rafernen, bie fich jur Wehr festen, wurden standrechtlich erschoffen. Die Polen haben liber alle als Polenfeinde verbächtigen Berjonen beutscher und auch politicher Rationalität, Industrielle und Geschäftsleute, eine schwarze Lifte aufgestellt. In ben letten Sagen vor Ausbruch ber Unruhen find aus Schleffen bereits gut bewaffnete polntide Elemente, die von den kommenden Borgangen unterrichtet wurden, nach Pofen abgegangen. of the second of the

Chneibemfihl, 30. Dezember.

Die örtlichen Arbeiter- und Goldatenrate in Breichen, Die laslam und Schroba haben den Anschluß an bas Königreich Polen offiziell vollzogen.

Ueber die Borgänge in Stadt und Praving Pofen fehlen, wie uns mitgeteilt wird, seit gestern mittag nunmehr auch im Minifterium des Innern in Berlin fegliche Nachrichten. Der preufische Minister Ern st weilt seit zwei Tagen in Posen. Auch mit ihm ist seit biefer Ctunde teine Berbinbung mehr möglich gewesen. Man erwariet den Winister heute frilh wieder in Berlin.

Hilgemeine Mobilmachung in Polen?

Melbung der Telegraphen-Union.

Bern, 90. Dezember.

Wie die "Morninghest" aus Reval erschiet, soll die polnische Reginnung in Nachten die Generalun Amschung für gang Pelen angearbiet hover,

Bolschewismus oder Frieden.

Die Gegenwart Rabel's zeigt, bag die Begründung der Rommunistischen Partei, die gesbern erfolgt ist, nicht eine Ungelogenheit der inneren deutschen Politik ist, sondern ein internationales Ereignis darstellt. Wir müssen uns von dem Gedanken freimachen, die Bolfchewisten für gefährliche, aber unklare Schwärmer zu halten. Die Leube in Mostau treiben Politik ganz großen Stiles, kaltblütigste Machtpolitik, die ihre Mittel und Ficle aufs genaueste den wirklichen Berhältnissen anpaßt. Die Errichtung der Kommunistischen Partei stellt einen wohlüberlegten und bedeutsamen Schachzug dar in dem großen Kampf zwischen Washington und Mostau. Radet hat offen ausgesprochen, daß die Diktatoren Rußlands die Hoffnung haben, aus Deutschland neue Kräfte für ihren Arieg gegen die Entente zu rekrutieren. Sie haben zwar in der letten Zeit wiederholt Friedensangebote nach Washington und London gerichtet, aber fie rechnen felbst nicht barauf, daß die Entente ihre Gewaltherrschaft über Rußland anerkennen werde. Und da sie entschlossen sind, diese Gewaltherrschaft, die sie durch Massenerschiefungen, durch Einkerkerungen und die rlickfichtslose Anwendung der Hungerpeitsche gegen sede Aussehmung von innen gesichert haben, unter allen Umständen aufrechtzuerhalten, so suchen sie um jeden Preis zu verhindern, daß Deutschland zum knneren und damit zum äußeren Frieden gelangt, weil damit ihre Einfreisung vollendet wird.

Es kann gar wicht beutlich genug ausgesprochen werben und sollte täglich aufs neue jedem einzelnen Bollsgenossen klar gemacht werden, daß es sich bei dem Borgehen der Bolschewisten und ihrer deutschen Spielart, der Kommunistischen Partet, ganz und gar nicht wm innere Fragen handelt. Die Sozialisierung und der Kampf gegen die Nationalversammlung sind ihnen nur Mittel zu dem 8wed, Doutschland in die Pundesgenossenschaft und damit unter die Botmäßigkeit der Moskquer Regierung zu zwingen. In der Gewöhnung an Gewalttätigleiben, Unordnung, wisde Streffs, in der Vernichtung wirtschaftlicher Werte, in dem ganzen Wahnstinn, der sum Biliogerbrieg treibt, liegt Methode, messerscher eistalte Methate. Das Pathos, mit dem die Organe der Kommunisten über die Blutopfer der Regierung klagen, und die Art, wie fie Trauerfeiern zu neuen Hehereien gestalten, sind goschickt auf das deutsche Gemilt berechnet. Es mag duch sein, daß ein Maion wie Liebbnecht das Blutvergießen verabscheut. Aber er ist in dem Augenblick einflußlos, wo sich sein Idealismus mit dem Machtwillen der russischen Machth trat bereits in der gestrigen Rachmittagssitzung hervor, wo er mit seiner Auffassung über die Frage der Rationalverfammlung gegenilder der noch radskaleren Tonart in der Minderheit blied. Für Moskau bedeutet Berlin nichts als einen Borposten im Axieg mit der Entente. Gerät Berbin umter die Herrschaft der Kommunisten — und Moskau wird alles tun, um dieses Ziel zu ereichen —, so ist der Friede, den das deutsche Boll ersehnt, zerrissen. Das bedeutet den Einmarsch der Entente, den Trotti und Radet vor allem aus frategischen Gründen wünschen, weil sie hoffen, dadurch den Angriff der Entente auf the Machtzentrum zu verzögern und eine neue "Atempause" zu gewinnen.

Daß dabei unsagbares Elend über Deutschland läme, ruhrt biefe Leute teinen Augenblid. Für fie find Länder und Bolter Robstoff. Sie spielen in der Art eines Tamerlan mit bem Schicfal von Generationen. Ihnen ist nicht Rugland heilig und noch weniger bas Weinen beutscher Mütter. Sie kennen nur the Machtprinzip, das sie, wie alle Gewaltmenichen, ibeologisch verkleiben, und fie betrachten bie gange Erde als thr Betätigungsfelb. Sie haben früher schon ausgesprochen, daß ste sogar damit rechnen, aus Rugland verbrangt zu werden. Und auch für biefen Fall fcheint es ihnen nüglich, ein neues Betätigungsfelb für alle Eventualitäten porzubereiten. Deshalb gibt es für fie nur eine Parole: Deutschland, thre Ausfallspforte gegen Westen, das Tor für ihre Propaganda im übrigen Europa, barf unter keinen Umftänden gum Frieden gelangen, weil damit die Absperrung Mostaus auch für ihre Methoden undurchbringlich wilrde.

Die Begründung ber Kommunistenpartei ist für bas deutsche Bolk ein Alarmsignal, das zu überhören, den Untergang bedeuten würde. Man fage nicht, der gefunde Ginn der großen Maffen biete Gewähr dafür, bag die ruffifchen